



OFFICIAL SELECTION
WETTBEWERB
FESTIVAL DE CANNES



ZHAO TAO

ASCHE IST REINES WEISS

江湖儿女

LIAO FAN

EIN FILM VON
JIA ZHANG-KE

PRESSEBETREUUNG

Barbara Heumesser
+ 43 676 60 52 452
Barbara.Heumesser@me.com

VERLEIH

StadtkinoFilmverleih
+ 43 1 361 81 81
office@stadtkinowien.at

Pressebilder: stadtkinowien.at/film/1133/bilder/download

StadtkinoFilmverleih präsentiert

ASCHE
IST REINES
WEISS
江湖儿女

Ein Film von Jia Zhang-Ke
Liebesdrama, China, Frankreich 2018, 141 Minuten

PRESSEHEFT

CAST

Qiao Zhao Tao

Bin Liao Fan

Zheng Xu

Casper Liang

CREW

Buch und Regie	Jia Zhang-Ke
Kamera	Eric Gautier
Schnitt	Matthieu Laclau, Xudong Lin
Musik	Giong Lim
Ton	Yang Zhang, Olivier Goinard
Produzent	Shozo Ichiyama
Koproduzent	Dong Zhang, Shaokun Xiang, Juliette Schrameck
Produktion	Shanghai Film Group Corporation, Xstream Pictures, Huanxi Media Group Limited, MK Productions
Koproduktion	Arte France Cinéma



SYNOPSIS

Qiao kommt aus einfachen Verhältnissen, doch sie liebt Bin, einen lokal sehr einflussreichen Gangster. Ihre Liebe zu ihm ist bedingungslos und gleichzeitig genießt sie den Respekt und die Vorteile, die der Frau eines Bandenführers zuteil werden. Eines Tages werden sie von einer rivalisierenden Bande angegriffen. Im letzten Moment greift Qiao zur Waffe. Sie rettet Bin das Leben und wird dafür verurteilt: 5 Jahre verbringt sie im Gefängnis, ohne den Namen Bins preiszugeben. Nach ihrer Entlassung begibt sie sich auf die Suche nach ihm, denn ihre Liebe und ihre Loyalität sind ungebrochen. Doch Bin bleibt verschwunden und das Land, das Qiao auf der Suche nach ihm durchquert, ist kaum wiederzuerkennen.

Einen der besten und wichtigsten Filmemacher der Welt hat das Magazin New Yorker Jia Zhang-Ke genannt. Mit seinen Filmen hat er bereits fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Mit ASCHE IST REINES WEISS, der im Wettbewerb von Cannes seine Weltpremiere feierte, gelingt ihm ein schillerndes und kraftvolles Meisterwerk, das von der Liebe in Zeiten tiefer Umbrüche erzählt.

DER REGISSEUR JIA ZHANG-KE

Jia Zhang-Ke wurde 1970 in Fenyang, Shanxi, geboren. Er studierte zunächst Kunst, bevor er an die Beijing Film Academy wechselte. Sein Spielfilmdebüt XIAO WU hat Preise in Berlin, Vancouver und weiteren Festivals gewonnen. Seitdem haben seine Filme bei den wichtigsten europäischen Festivals ihre Weltpremieren gefeiert. STILL LIFE hat 2006 den Goldenen Löwen in Venedig gewonnen, A TOUCH OF SIN 2013 den Preis für das beste Drehbuch in Cannes, wo auch MOUNTAINS MAY DEPART 2015 im Wettbewerb lief. Viele seiner Filme bewegen sich auf der Schwelle zwischen Fiktion und Dokumentation. Er trat ebenfalls als Produzent von Filmen junger Filmemacher in Erscheinung und hatte kurze Cameo-Auftritte in Werken anderer Regisseure.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2018 ASCHE IST REINES WEISS
- 2015 MOUNTAINS MAY DEPART
- 2013 A TOUCH OF SIN
- 2007 USELESS (Dokumentarfilm)
- 2006 STILL LIFE
- 1998 XIAO WU (PICKPOCKET)



KOMMENTAR VON JIA ZHANG-KE

Während des Schnitts meiner vorherigen Filme UNKOWN PLEASURES (2002) und STILL LIFE (2006), in denen auch Zhao Tao mitgespielt hat, habe ich die Geschichten komprimiert, indem ich einige ihrer Liebesszenen rausgeschnitten habe.

Als ich mir jedoch diese Szenen wieder angeschaut habe, sind die zwei Charaktere, die sie gespielt hat, irgendwie in meinen Gedanken verschmolzen. In meiner Vorstellung ist diese Frau in meiner Heimatstadt geboren und aufgewachsen, in einer Bergbauregion im Nordwesten Chinas. Ihr Name ist Qiao und sie hat sich in einen Typen aus dem *Jianghu* verliebt, einer Art Mafia-Organisation. Die Liebe und der Schmerz der beiden eröffnen die Geschichte. 2006 sind sie dann mittleren Alters und der Mann verlässt sie. Sie folgt ihm in einen anderen Teil des Landes, doch ihre Beziehung ist zerbrochen. Alles, was von diesem Moment an passiert, entspringt meiner Vorstellung.

Wenn ich mir die Figur anschau, die Zhao Tao in UNKNOWN PLEASURES spielt, dann sehe ich Reinheit, Schlichtheit und bedingungslose Liebe. Wenn ich dann wiederum die Figur

in STILL LIFE anschau, sehe ich Komplexität, Traurigkeit und eine Fassade, die ihre wahren Gefühle versteckt. Die aus den Filmen herausgeschnittenen Szenen haben mich dazu gebracht, mir vorzustellen, was heute aus dieser Frau geworden wäre – und aus dem Mann, den sie einst liebte.

Ich habe mir den chinesischen Titel des Films JIANG HU ER NU vom letzten Projekt von Fei Mu geliehen, dem chinesischen Meister der Filmkunst der 30er und 40er Jahre. Das Drehbuch von Fei Mu wurde später von Zhu Shilin verfilmt mit dem englischen Titel THE SHOW MUST GO ON. Mein Film hat zwar mit dessen Geschichte nichts zu tun, aber ich liebe den chinesischen Titel. Das chinesische Wort „Ernu“ bezeichnet Männer und Frauen, die es wagen, zu lieben und zu hassen. „Jianghu“ wiederum (wörtlich „Flüsse und Seen“, aber die Übersetzung erfasst nicht die ganze Bedeutung) beschwört eine Welt dramatischer Emotionen und reeller Gefahren. Wenn man beide Wörter zusammen nimmt, stellt man sich Menschen vor, die es wagen, gegen den Strom zu schwimmen und die nach der Moral von Freund- und Feindschaft, von Liebe und Hass leben.

Der chinesische Titel sagt im Prinzip fast alles. Das Paar im Film lebt am Rand der Gesellschaft, sie überleben, indem sie die orthodoxe Gesellschaftsordnung herausfordern. Ich habe mir nicht vorgenommen, sie zu verteidigen, sondern wollte eher ihr Dilemma herausstellen. Es erinnert mich in gewisser Weise an das erste Jahrzehnt meiner Karriere, als es noch riskant war, Filme zu machen, in denen man seine eigene Wahrheit und die Wahrheiten über die Gesellschaft ausdrückt. Und so habe ich mich ans Drehbuchschreiben gemacht, als ob ich über meine eigene emotionale Reise schreiben würde: meine verlorene Jugend und meine Zukunftsfantasie, zu leben, zu lieben und frei zu sein.

Im ersten Teil des Films steht *Jianghu* für die Konflikte zwischen den rivalisierenden Gruppen der Unterwelt in Shanxi. Er zeigt auch das Krisengefühl einer älteren Generation angesichts der jüngeren. Und es ist eine Geschichte wie im Westen, die in den trostlosen Landschaften und dem kalten Klima der Bergbaugegend spielt. Der zweite Teil des Films spielt am Fluss Jangtse (auf Chinesisch „Chang Jiang“), dort, wo das Drei-Schluchten-

Dammbauprojekt ganze Orte zum Verschwinden bringt. Der letzte Teil bringt uns zurück nach Shanxi, von wo der männliche Protagonist Bin sich auf eine neue Reise begibt, weil er das *Jianghu* braucht – die Orte, die sein inneres Drama zum Leben erwecken. Dies ist auch, wohin es Qiao zieht.

Es gibt einen Ort, den Qiao nie erreicht, und das ist Xinjiang in Chinas tiefstem Nordwesten. Vielleicht hat jeder einen solchen Ort, den man nie erreicht, nicht weil er zu weit weg ist, sondern weil es so hart ist, ein neues Leben zu beginnen. Wir können uns nicht von unseren emotionalen Fesseln lösen, von den Lieben, Erinnerungen und Routinen, die uns am Höhenflug hindern. Diese Bande sind wie die Schwerkraft, die uns an diesen Planeten bindet. Ich habe jetzt 48 Jahre Lebenserfahrung, und ich möchte sie nutzen, um eine Liebesgeschichte im heutigen China zu erzählen, das gewaltige und dramatische Veränderungen erlebt hat. Ich habe das Gefühl, dass ich genauso auch selbst gelebt habe – und es immer noch tue.

Jia Zhang-Ke, April 2018

INTERVIEW MIT JIA ZHANG-KE

Warum haben Sie sich auf Charaktere fokussiert, die aus der Jianghu-Unterwelt kommen?

Das Geheimnisvolle des *Jianghu* ist ein sehr wichtiger Teil der chinesischen Kultur. Viele Unterweltorganisationen formierten sich im alten China, verwurzelt in speziellen Gewerben oder Regionen. Es waren Netzwerke, die über Familienbeziehungen und lokale Clan-Zugehörigkeiten hinausgingen, der Unterschicht halfen und ihnen andere Lebensweisen eröffneten. Das verbreitetste Symbol der *Jianghu*-Kultur ist General Guan Yu. Er repräsentiert Loyalität und Gerechtigkeit, die Kernwerte des *Jianghu*. In der Eröffnungsszene des Films kann man gut sehen, wie er als spirituelles Totem funktioniert.

Nach dem Sieg der Kommunisten im Jahr 1949 verschwand die chinesische Unterwelt nach und nach. Die Charaktere in *ASCHE IST REINES WEISS* sind daher nicht wie die der alten Gangs. Sie entstanden nach der „Reform- und Öffnungspolitik“ der späten 1970er Jahre, sie sind die Erben des brutalen Vermächtnisses der Kulturrevolution. Ihre Moral und ihre Rituale übernahmen sie aus den Hong-

kong-Gangsterfilmen der 1980er Jahre. Sie entwickelten eine eigene Art, sich gegenseitig zu helfen, um das Überleben unter all den drastischen sozialen Veränderungen, die China während der Zeit durchlief, zu sichern.

Das *Jianghu* ist eine Welt voller Abenteuer und eine Welt einzigartiger Gefühle. Ich war schon immer an Liebesgeschichten des *Jianghu* interessiert, wo sich die Charaktere weder vor Liebe noch vor Hass fürchten. Die Geschichte des Films spielt in der Zeit von 2001 bis 2018, einer Epoche des enormen sozialen Umbruchs. Die traditionellen Werte und die Art und Weise, wie die Leute leben, haben sich in diesen Jahren so massiv verändert, dass man sie nicht mehr wiedererkennt. Und dennoch behält das *Jianghu* seine eigenen Werte und Verhaltensregeln und funktioniert auf seine Weise.

Haben sie auf reales Quellenmaterial zurückgegriffen oder ist diese Geschichte komplett fiktiv?

Sie ist fiktiv, aber basiert auf Gerüchten aus der Welt des *Jianghu*. Einige Details kommen von Freunden von mir.

Die erste Hälfte des Films enthält Videomaterial, das Sie vor fast 20 Jahren gedreht haben. War dieses alte Videomaterial der Ausgangspunkt für das ganze Projekt?

Ich habe 2001 meine erste digitale Videokamera bekommen und habe sie damals mitgenommen nach Datong in Shanxi. Dort habe ich auf gut Glück eine Unmenge an Material gefilmt, Leute, die ich in Fabriken sah, an Busstationen, in Bussen, in Festsälen, in Saunas oder Karaokebars, an allen möglichen Orten eben. Ich fuhr damit fort bis 2006, als ich STILL LIFE gedreht habe. Als ich kürzlich dieses alte Material wiedersah, war es mir plötzlich sehr fremd. Ich habe immer gedacht, dass Veränderungen in der chinesischen Gesellschaft langsam passieren, nicht, dass sich die Sachen über Nacht verändern. Dann aber wieder dieses alte Material zu sehen, war ein Schock für mich, es hat mir klargemacht, wie plötzlich sich die Dinge verändert haben. Nur durch diese alten Videos konnte ich mich erinnern, wie die Dinge vorher aussahen.

Bevor ich das Drehbuch für ASCHE IST REINES WEISS schrieb, habe ich aus dem alten Material eine zehnminütige

Dokumentation zusammengeschnitten, was wieder viele Erinnerungen lebendig werden ließ. ASCHE beginnt mit so einer Aufnahme aus einem Linienbus. Ich wollte den Film damit beginnen, weil abenteuerliche Reisen im Zentrum der *Jianghu*-Mythologie stehen. Die Gesichter im Bus erinnern mich an das *Jianghu*-Sprichwort: „Wo auch immer Menschen sind, existiert auch das *Jianghu*.“ Der Name *Jianghu* heißt wortwörtlich „Flüsse und Seen“, aber in der chinesischen Philosophie bedeutet er „andere Menschen“. Die Charaktere in der Geschichte haben mehr Leute getroffen als die meisten von uns. So musste der Film mit einem Gruppenbild beginnen.

Sie kehren im zweiten Teil des Films zum Drei-Schluchten-Damm zurück, in eine Region, die sowohl Chinas Entwicklung und Fortschritt repräsentiert als auch den Verlust der alten Gemeinden und Traditionen. Was interessiert Sie an dieser Region?

Ja, das Gebiet ist zu einem wichtigen Ort für meine Filme geworden, weil es die drastischen Veränderungen des modernen China sichtbar werden lässt und weil die eigentliche

Landschaft mehr oder minder gleichgeblieben ist. Es sieht dort nach wie vor wie ein klassisches chinesisches Gemälde aus.

Der Drei-Schluchten-Damm liegt im Jangtse. Unzählige Schiffe bringen jeden Tag neue Leute her und andere wieder weg. Es gibt ein Gefühl ständiger Bewegung und des permanenten Chaos. Das Damm-Projekt hat dazu geführt, dass ein großer Teil der Bevölkerung im Gebiet umgesiedelt werden musste. Auf einer Seite also ein gigantisches staatliches Projekt, auf der anderen Seite zerbrechende Familien und Liebesbeziehungen. Die Geschichte des Films beginnt in Datong, in der Provinz Shanxi im kalten und trockenen Norden, und geht dann zum Drei-Schluchten-Damm im warmen und feuchten Südwesten. Die gewaltigen Unterschiede der verschiedenen Welten eröffneten große Möglichkeiten für den Film.

Welche Jianghu-Filme anderer Regisseure sind Ihre Vorbilder?

Von Zhang Cheh über John Woo bis hin zu Johnnie To sind

viele *Jianghu*-Klassiker aus dem Hongkong-Kino meine alten Lieblingsfilme. In ASCHE IST REINES WEISS habe ich den Soundtrack von John Woo's THE KILLER verwendet, in der Szene in der Karaokebar und der Szene mit der Straßenschießerei.

Sie haben dieses Mal mit einem anderen Kameramann gearbeitet, nämlich mit Eric Gautier, der bekannt ist für seine Arbeit mit Olivier Assayas, Walter Salles und Leos Carax. Was war das Besondere an dieser Zusammenarbeit?

Ich habe seit meinem Debütfilm XIAO WU (PICKPOCKET) mit Yu Lik-Wai zusammengearbeitet, als ich jedoch in der Vorbereitung zu ASCHE IST REINES WEISS war, war er leider schon mit einem anderen Film beschäftigt. Wir sind beide gleichzeitig auf Eric Gautier gekommen. Yu spricht sehr gut Französisch und hat Eric für mich kontaktiert und nach China eingeladen, um mit mir an dem Film zu arbeiten.

Mein erstes Treffen mit Eric war in Peking. Er und Olivier Assayas steckten zu dem Zeitpunkt mitten in Dreharbeiten. Ich habe sein außergewöhnliches Talent in den Filmen von

Assayas und Walter Salles gesehen und fühlte mich daher sehr geehrt, dass ich eine Chance hatte, mit ihm einen Film zu drehen.

Die erste Hürde für Eric war die Sprachbarriere, doch er überraschte mich mehrfach am Set durch seine genaue Kenntnis des Drehbuchs. Er kannte jeden Text der Schauspieler auswendig. Auch die Improvisationen verstand er sofort. Sprache war also kein Problem für uns. Nach ein paar Tagen am Set habe ich angefangen, gewagte Entscheidungen für den Ablaufplan der Szenen zu treffen. Er hat sich nie davon beeinflussen lassen. Ich bin sehr dankbar, dass ich einen Kameramann gefunden habe, der mich mit so starken Bildern unterstützen konnte.

Eric respektierte auch mein altes Bildmaterial, das ich mit einer DV-Kamera aufgenommen hatte. Wir haben uns entschieden, fünf verschiedene Kameras für den Film zu nutzen, sodass die unterschiedlichen Bildtexturen den Zeitunterschied in der Geschichte hervorheben. Wir haben für die ersten Szenen DV und dann später Digibeta und HD-Video genutzt. Für den Teil des Films am Drei-Schluchten-Damm

haben wir auf 35mm gedreht. Und für das Ende des Films haben wir unsere neue REDWEAPON Kamera genommen. Eric hat es geschafft, all die unterschiedlichen Bildquellen und Bildtexturen zu verbinden.

Vier bekannte Regisseure spielen in Ihrem Film mit: Diao Yinan, Zhang Yibai, Xu Zheng und Feng Xiaogang. Wie kamen Sie darauf, Filmemacher zu casten?

Ich habe sie eingeladen, Nebenrollen zu spielen bzw. als Cameo aufzutreten. Sie alle haben bereits schauspielerische Erfahrung. Wir machen ganz verschiedene Filme, aber dieser Film hat uns zusammengebracht, wir waren mit den gleichen filmischen Aspekten konfrontiert und haben uns gegenseitig mental unterstützt. Wie Brüder in der *Jianghu*. Filmemachen erschien mir schon immer als eine riskante Berufswahl. Der chinesische Titel des Films lautet JIANG HU ER NU – „Die Söhne und Töchter des *Jianghu*“ – und das beschreibt im Prinzip uns alle, die wir Filme machen.

IN DER ROLLE DER QIAO: ZHAO TAO

Zhao Tao hat die Beijing Dance Academy im Fach Chinesischer Volkstanz absolviert und mehrere Preise in heimischen Tanzwettbewerben gewonnen. Seit 2000 arbeitet sie mit Jia Zhang-Ke zusammen. 2015 gewann sie für ihre Darstellung in dessen Film MOUNTAINS MAY DEPART in Miami den Grand Jury Prize. Sie ist auch eine der Produzentinnen von Jia Zhang-Kes Dokumentarfilm USELESS (2007), der den Venice Horizons Documentary Award des 64. Internationalen Film Festivals in Venedig gewann. 2012 wurde sie für ihre Hauptrolle im italienischen Film IO SONO LI als erste Asiatin mit dem Preis für die Beste Schauspielerin des David di Donatello Awards ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2018 ASCHE IST REINES WEISS von Jia Zhang-Ke
- 2015 MOUNTAINS MAY DEPART von Jia Zhang-Ke
- 2013 A TOUCH OF SIN von Jia Zhang-Ke
- 2011 IO SONO LI von Andrea Segre
- 2006 STILL LIFE von Jia Zhang-Ke
- 2000 PLATFORM von Jia Zhang-Ke

INTERVIEW MIT ZHAO TAO

Sie haben schon die verschiedensten Rollen für Jia Zhang-Ke gespielt, aber nie zuvor eine Rolle wie die der Qiao. Worin lag die besondere Herausforderung in diesem Fall?

In China führen *Jianghu*-Charaktere immer sehr geheimnisvolle Leben, und das trifft besonders auf die Frauen zu, die geheimnisvoller wirken und denen man sich schwieriger nähern kann. Ich habe versucht, den Charakter besser zu verstehen, habe recherchiert und einige berühmte *Jianghu*-Frauen studiert. ASCHE IST REINES WEISS spielt zwischen 2001 und 2018, doch ich habe mich gerade nicht auf die sich ändernden Zeiten fokussiert, sondern vor allem damit beschäftigt, was Frauen in der männerzentrierten Unterwelt härter macht. Qiao erinnert mich an die berühmte *Jianghu*-Frau She Aizhen, die im Shanghai der 1930er und 1940er Jahre ihre große Zeit hatte. Sie hat angefangen, in einem Kasino zu arbeiten, und dann Wu Sibao geheiratet, eine sehr bekannte Figur in der Unterwelt von Shanghai. Sie haben während des 2. Weltkriegs mit den Japanern kollaboriert. Berühmt wurde sie, weil sie in eine Straßenschießerei involviert war. Als ihr Ehemann starb,

heiratete sie den Schriftsteller Hu Lancheng. Später wurde sie als Verräterin verhaftet und auf ein Boot nach Japan verfrachtet, wo sie sich mit einer Bar über Wasser hielt. Sie hat alles erlebt: Liebe, die Rivalität zwischen Gangstern, Krieg, Gefängnis und Jahre als Flüchtling. Man sagt, dass sie eine Kalligraphienrolle in Auftrag gegeben und in ihrem Wohnzimmer hängen hatte, mit dem Sprichwort Ting Tian You Ming – „Lass das Schicksal seinen Lauf nehmen“. Ich war fasziniert von diesem Detail, da es ihre tiefste innere Welt zu enthüllen scheint. Mehr als alle anderen *Jianghu*-Frauen, mit denen ich mich befasst habe, schien sie die Komplexitäten des Frauseins in jener Welt zu repräsentieren.

Am Anfang versuchte ich, Qiao mit dem Glauben an die traditionelle chinesische *Jianghu*-Moral auszustatten und diese als das einzige Prinzip zu sehen, das ihre Taten leitet. Später fand ich es dann wichtiger, ihre weibliche Logik zu zeigen. Wie der Film, fing auch ich die Entwicklung der Rolle mit der Vorstellung von einer ‚Frau des *Jianghu*‘ an und endete mit der individuellen Geschichte einer Frau.

Qiao lässt sich nicht unterkriegen, aber ihre Erfahrungen



über die Jahre härten sie ab: Wie sie Bin im letzten Teil der Geschichte behandelt, ist Rache für die Art, wie er sie verlassen hat. Wie sehen Sie Qiaos Glauben daran, dass ihre Beziehung zu Bin von Dauer sein würde?

Im Lauf der Geschichte zerstört Bin Qiaos emotionale Welt. Was überlebt, ist die Rechtschaffenheit – die Moral des *Jianghu*. Ich sehe es so, dass Qiao ihn aus Menschlichkeit heraus aufnimmt, mit der gleichen Würde, die ihr auch verbietet, seine Hand im Auto zu halten.

War das Aussehen von Qiao (Kostüm, Make-up) wichtig für Sie, um den Charakter spielen zu können?

Jia Zhang-Ke erzählte mir vor dem Drehstart, dass die Qiao, die wir in Datong im ersten Teil des Films sehen, der von mir gespielten Figur in UNKNOWN PLEASURES (2002) ähneln würde, und dass die Qiao, die wir im mittleren Teil bei dem Drei-Schluchten-Damm sehen, Gemeinsamkeiten mit meiner Figur in STILL LIFE (2006) haben würde. Ich fand das ziemlich spannend: Da ich ähnliche Kleider und auch dieselbe Frisur haben sollte, war es einfacher, wieder in den Zustand, in dem ich mich damals befand, zurückzukehren. Ich habe dem Regisseur sogar vorgeschlagen, dass Qiao eine Wasserflasche in der Hand halten sollte, um in der Sommerhitze am Jangtse entlangzulaufen, genau wie die Frau in STILL LIFE.

Haben Sie in Ihrem Leben schon mal einen Revolver in der Hand gehalten?

Noch nie! Ich habe in der Szene des Straßenkampfes zum ersten Mal eine Waffe in der Hand gehalten. Als der Schuss durch die Straße hallte, dachte ich bei mir, dass damit Qiaos Jugend vorbei endgültig vorbei wäre.

IN DER ROLLE DES BIN: LIAO FAN

Liao Fan ist ein chinesischer Film- und Theaterschauspieler. Er ist Absolvent der Shanghai Theatre Academy. Im Februar 2014 hat er den Silbernen Bären für den Besten Darsteller bei der 64. Berlinale gewonnen für seine Rolle in BLACK COAL, THIN ICE von Yi'nan Diao. Der Film gewann zudem den Goldenen Bären für den Besten Film.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2018 ASCHE IST REINES WEISS von Jia Zhang-Ke
- 2015 THE FINAL MASTER von Haofeng Xu
- 2014 BLACK COAL, THIN ICE von Yi'nan Diao
- 2012 CHINESE ZODIAC von Jacky Chan
- 2007 ASSEMBLY von Xiaogang Feng



INTERVIEW MIT LIAO FAN

War diese erste Zusammenarbeit mit Jia Zhang-Ke anders als Ihre bisherige Arbeit mit anderen Regisseuren? Gab es Überraschungen?

Ich erinnere mich an die Zeit in Datong, als wir die Szene drehten, in der Bin Qiaos Haus verlässt und ins Ungewisse geht. Es ist Bins letzter Auftritt in dem Film. Ich kam etwas spät ans Set und es hat eine Weile gebraucht, bis ich Jia Zhang-Ke fand. Er saß in einer Ecke und rauchte eine Ziggarre. Ich bin zu ihm hin und stellte mit Überraschung fest, dass er Tränen auf den Wangen hatte. Ich machte einen Scherz: «Sorry, ich bin zu spät, aber bitte nimm es nicht so schwer!» Zuerst blieb er still, und dann sagte er: «Es hat nichts mit dir zu tun. Die Szene erinnert mich an das erste Mal, als ich als Junge von Zuhause weglief. Ich bin etwas traurig.» In dem Moment wurde ich in diese Traurigkeit und seine Einsamkeit hineingezogen. Wegen unserer geistigen Verfassung an diesem Tag haben wir den Dreh schnell hinter uns gebracht. Das war eines der wenigen Male, dass unser Regisseur seine persönlichen Gefühle während des Drehs zeigte.

Im wirklichen Leben ist Jia Zhang-Ke eher ein sanftmütiger, gut verständlicher Lehrer. Seine Art zu schreiben ist einfach, aber lebendig; seine Beschreibungen des Alltagslebens sind außergewöhnlich. Er ist eine starke und wage-mutige Person, die intuitiv die Szene erschafft, die er will. Die Freude, die er empfindet, wenn er Regie führt, beeinflusst die gesamte Crew, sodass jeder sie teilt.

Hatten Sie ein Vorbild im Kopf, als Sie die Rolle vorbereitet haben?

Viele Leute um mich herum haben Geschichten erlebt, die an Bin erinnern. Mein Bruder und seine Freunde zum Beispiel sind in den 90er Jahren in den Süden gegangen, nach Guangdong, auf der Suche nach Arbeit. Oder mein bester Freund, mit dem ich groß wurde, der unseren Heimatort nie verlassen und seine Träume nie wahr gemacht hat. Oder das legendäre Hohe Tier, das einmal alles hatte und dann plötzlich verschwindet. Oder der junge Mann, den ich in der Reha interviewte: Er hatte seine Karriere gerade erst begonnen, als er einen Schlaganfall hatte. Alle diese Menschen spiegelt Bin wider, auf die eine oder andere Art und

Weise, und ihre Erfahrungen haben mir geholfen, den Charakter darzustellen. Es sind alles Menschen, die ihr Schicksal nicht passiv akzeptieren, die ihr Leben riskieren, um zu kämpfen, und die sich mit dem Leben, das für sie vorgezeichnet zu sein scheint, nicht zufriedengeben wollen. Das Ergebnis entspricht natürlich nicht immer dem, was sie sich gewünscht haben.

Dunkle Geschichten und Charaktere sind Ihnen ja nicht unbekannt, aber Bin ist den sozialen Realitäten von heute wahrscheinlich näher als die meisten von ihnen. Entspricht sein Macho-Gebaren dem männlichen Durchschnitt in China heute?

Ja, heutzutage gibt es in China viele Bins. Der gesellschaftliche Status von Frauen hat sich sehr verbessert und ich denke nicht, dass sein Macho-Benehmen eine Art von Frauenfeindlichkeit ist. Ich denke, es ist eine Antwort darauf, wie er sich selbst sieht. Er war mal ein großer Fisch in einem kleinen Becken, ein Mann mit großen Wünschen. Er hat verstanden, dass der gesellschaftliche Status von Geld und Macht abhängt. Aber seine Glanzzeiten sind zu schnell

vorbei gegangen. Er will die Niederlage nicht akzeptieren und bemüht sich und versucht es immer wieder. Das ist der Kern seines Macho-Verhaltens. Egal wo man hinget, es wird immer solche Männer geben.

KAMERAMANN: ERIC GAUTIER

Eric Gautier ist Absolvent der Filmschule Louis Lumière und ein mehrfach ausgezeichnete Kameramann. Er hat mit Arnaud Desplechin, Alain Resnais, Olivier Assayas, Agnès Varda, Sean Penn, Léos Carax und vielen anderen zusammengearbeitet.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2018 ASCHE IST REINES WEISS von Jia Zhang-Ke
- 2008 A CHRISTMAS TALE von Arnaud Desplechin
- 2008 WILD GRASS von Alain Resnais
- 2007 INTO THE WILD von Sean Penn
- 2004 THE MOTORCYCLE DIARIES von Walter Salles



